

Warten und Aufstehen
Jesu Liebe für uns

Gründonnerstag 2026
Anbetungsstunde

Diakon Ludwig Stauner
KAB-Kreispräses Aschaffenburg

Einführung

Stilles Warten, Nachsinnen, Meditieren ist heute für viele Menschen ungewöhnlich. Die Stille legt innere Stimmungen, Gedanken oder Anspannungen frei und fordert einen persönlichen Bezug oder eine Entscheidung.

Wir haben uns entschieden, uns auf Christus auszurichten, da wir nach dem Vermächtnis des Abendmahles seine Verlassenheit am Ölberg meditieren und dankbar seinen Weg für uns im Glauben annehmen wollen.

Die hier empfohlenen stillen Minuten, kurzen Texte und Liedstrophen, sollen uns eine Hilfe sein, etwas von der Gethsemani-Stimmung Jesu und seiner Begleiter zu erspüren. (Die Liedstrophen können gesungen oder gemeinsam gesprochen werden.)

Aufrichten und stärken sollen uns angesichts der Trübnis und Traurigkeit Jesu (Mt 26, 37) das Wissen um die Liebe Gottes für uns, die uns Papst Franziskus in seiner letzten Enzyklika *Dilexit nos* - Er hat uns geliebt - geschenkt hat. Papst Leo hat in einem Ermunterungsschreiben – Er hat dich geliebt – diese Wahrheiten fortgeschrieben.

Jesus – der andere Herr

Lied: GL 283, 1-2 Aus der Tiefe rufe ich zu Dir: Herr, höre meine Klagen

Der Kapuziner, Guido Kreppold, erläutert: „Jesus weist die Erwartungen seines Volkes auf einen politischen Führer zurück, in dem er auf seine innere Stimme, den „Willen des Vaters“ achtet. Dieser fällt mit seinem Wesen zusammen. Die letzte Entscheidung Jesu für seine wahre Bestimmung wird in der Ölbergsszene bei Lukas dargestellt. ... Jesus geht lieber selber in den Tod als andere in den Tod zu reißen.“ (G. Kreppold, *Die Bibel als Heilungsbuch*, 2014) – Bedenken wir in Stille Jesu Weg. -

- Stille -

Gebet: Herr, Jesus, Gottessohn und Menschensohn, wir danken Dir für dein Lebensweg für uns und für die Stärkung die Du uns durch das Vermächtnis der Eucharistie gegeben hast. Sie möge uns in Verlassenheit und Not aufbauen und weitertragen. Amen.

Lied: GL 283, 3-4 Aus der Tiefe rufe ich zu Dir: Herr, achte auf mein Flehen

Jesus – Gottes menschengewordenes Herz

Einige Worte von Papst Franziskus aus seiner letzten Enzyklika „Dilexit nos – Er hat uns geliebt“ können uns anregen, wenn er schreibt:

„Man könnte sagen, dass ich letztlich mein Herz bin, denn es ist das, was mich ausmacht, was mich in meiner geistigen Identität prägt und mich mit den anderen Menschen verbindet.“ (VaticanNews, Zusammenfassung, Dilexit nos)

Gegensätzliches kann heutzutage beobachtet werden: „Das Antiherz ist eine Gesellschaft, die zunehmend von Narzissmus und Selbstbezogenheit beherrscht wird. Schließlich kommt es zum Verlust der Sehnsucht, weil der andere aus dem Blickfeld gerät ...“

Wofür sind wir geschaffen? „Letztlich kommt der Mensch dann voll und ganz zu seiner Identität, wenn im Herzen die Liebe regiert, denn jeder Mensch wurde vor allem für die Liebe geschaffen, er ist bis in seine tiefsten Fasern hinein dazu geschaffen, zu lieben und geliebt zu werden.“

- Stille -

Gebet: Herr Jesus, Gottessohn und Menschensohn, wir danken Dir für deine Liebe im Durchhalten von Einsamkeit und in Not im Garten Gethsemani. Ermutige Du uns, wenn wir in Angst geraten oder unter Entscheidungsdruck beschwert sind. Amen.

Lied: GL 770, 3 Brecht die harten Herzen, öffnet euren Sinn

Jesus – Im Garten erschüttert

Jesu Worte an seine drei Jünger, Petrus, Jakobus und Johannes, sind eine Offenbarung seiner inneren Verfassung: Ganz betrübt ist meine Seele bis zum Tod (Mt, Mk, Vgl. Psalm 42,6) – Jesus will einerseits diese Jünger bei sich haben. Bei Lukas heißt es: „Dann entfernte es sich von ihnen ungefähr einen Steinwurf weit, kniete nieder und betete (Lk 22,41). – Jesus ringt mit dem Vater und sieht zwei Möglichkeiten: Von einem Leidenskelch bewahrt werden oder ihn trinken. – Jesus liegt sein Geschick in die Hände des himmlischen Vaters. So wendet er in Gethsemani gleichsam die Vater-unser-Bitte „wie im Himmel, so auf Erden“ auf sich selber an. – Lassen wir diese Bitte Jesu auf uns wirken.

- Stille -

Gebet: Herr Jesus, Gottessohn und Menschensohn, wir danken dir für deine vertraute Anrede deiner Jünger auf dem Ölberg. Hilf auch uns, auf unserem Weg den Willen des himmlischen Vaters zu erkennen und zu bejahen. Amen.

Lied: GL 770, 4 Unrecht muss nun weichen, Lüge untergehn

Jesus – Von seinen Jüngern enttäuscht

Schon auf dem Weg nach Gethsemani prophezeit Jesu, dass alle an ihm Anstoß nehmen werden in dieser Nacht (Mt 26, 31). Die Verleugnung des Petrus wurde angekündigt, auch wenn dieser es zunächst nicht wahrhaben wollte. – Die drei Jünger sind überfordert und schlafen ein. – Vielleicht hat ihnen das Vermächtnis des Abendmahles seelisch Kraft gekostet. – Sie haben es nicht geschafft, in der Nähe Jesu wach zu bleiben und zu beten. – Wir können in diesen Minuten bedenken, wann wir in entscheidenden Ereignissen des Miteinanders den Ernst der Lage nicht erkannt haben oder für die Mitmenschen kein Interesse hatten.

- Stille –

Gebet: Herr Jesus, Gottessohn und Menschensohn, wir danken Dir für deine große Geduld, die Du für die Männer und Frauen in deiner Nachfolge und für viele andere Menschen gezeigt hast. Hilf auch uns, bei Nachlässigkeiten, Fehlern und Sünden uns neu auf Dich und den barmherzigen Vater auszurichten. Amen.

Lied: GL 770, 5 Gott ist mit uns allen, lasst euch darauf ein

Ein Hingabegebet

Gebetsworte der Übereignung an Gottes Willen, persönlich übernommen, werden jeden Menschen, je nach täglicher Gemütsverfassung, in Frage stellen, herausfordern oder gefühlt überfordern. Doch sie weisen hin auf die Zielrichtung unseres Lebens als glaubende Menschen.

Ein solches Gebet hat der Jesuit Pater Rupert Mayer in vier Strophen verfasst. Wir wollen es mit kleinen Atempausen zwischen den Versen im Gedenken an Jesus in Gethsemani auf uns wirken lassen. (- zwei Wechselstimmen -)

Herr, wie Du willst soll mir gescheh`n,
und wie Du willst, so will ich geh`n,
Hilf deinen Willen nur versteh`n.

- Kurze Stille –

Herr, wann Du willst, dann ist es Zeit,
und wann Du willst, bin ich bereit,
heut und in alles Ewigkeit.

- Kurze Stille -

Herr, was Du willst, das nehm` ich hin,
und was zu willst, ist mir Gewinn,
genug, dass ich dein Eigen bin.

- Kurze Stille -

Herr, weil Du`s willst, drum ist es gut,
und weil Du`s willst, drum hab ich Mut.
Mein Herz in deinen Händen ruht.

- Kurze Stille -

Beten wir gemeinsam das „Vater unser“

Ich wünsche Ihnen und Euch eine gesegnete Feier der heiligen Tage.



Betriebsseelsorge.bistum-wuerzburg.de



KAB-Wuerzburg.de

Die liturgische Handreichung wird herausgegeben vom KAB Diözesanverband Würzburg e.V. und der Betriebsseelsorge.

Sie erscheint in der Regel zum Josefstag (19. März), Gründonnerstag, Tag der Arbeit (1 Mai) sowie zum Advent, manchmal auch zu besonderen Anlässen.

Die liturgischen Arbeitshilfen finden Sie online unter https://www.kab-wuerzburg.de/aktuelles/download-bereich?folder=liturgische_arbeitshilfen

